



**Wir über uns-
ausgabe 2**

nachrichten-meinungen-daten-

vorhang auf—

vorhang auf—

vorhang auf—

bühne frei

bühne frei

bühne frei

theaterverein

»Concordia« mützenich



wir über uns

- 1. Und wieder ein paar Worte vorweg!
- 2. Pappenspielgruppe, was ist das denn nun schon wieder!
- 4. Foto-Gruppe - auch ein neues Kind des Theatervereins - Chronik-Gruppe
- 7. Klasse - Die Arche Noah - ...H.-G. Sch.

nachrichten und notizen

- 2. Bernhard Jussen wurde 80 Jahre alt
- 2. Die Jugendgruppe probtH.-G. Sch.
- 3. Der schwarze Hummel
- 4. Theaterverein auch ins Schützenheim
- 4. Tauschen ist ganz schön anstrengend
- 4. Vereinschronik ...H.-G. Sch.

artikel

- 8. Unser Theaterverein - Gestern und Heute
- 9. Unser Theater... (Fortsetzung des Artikels aus Nr. 1)...A. Bauer

leser und unterhaltung

- 10. Witzige in Wort und Bild
- 11. Lachspiele für Bühnenleute undH.-G. Sch.

das und das

- 12. Statistik - Die Schlagzeile von gestern ...A. Förster
- 12. Thesen...
- 15. Achtung Kritik
- 16. Mitgliederliste - aktiv ...H.-G. Sch.

daten und informationen

- 13. Kameradschaftsabend am 24. Oktober
- 13. Termine, die man sich merken sollte ...H.-G. Sch.

Jugendgruppe

- 14. So entstand die JugendgruppeN. Bauer

anmeldung

- 17. Anmeldeformular für Interessierte neue Mitglieder

rätsels

- 18. Kreuzworträtsel

die allerletzte seite

- 19. BiblischesH.-G. Sch.

Alle Artikelredakteure, Ideenlieferanten und Zeichner, der Vorstand, der Verleger und die Kleinfamilie wünschen viel Spaß mit dieser zweiten Ausgabe von "Tausch auf - Bühne frei -"

Tausch, die war nächsten Ausgabe in 3 Monaten,

die Redaktion

(siehe auch Seite 10)



...und jetzt
schicken wir
sofort los...

Und wieder ein paar Worte vorweg!

Die Nummer 2 ist da!

Sie sieht anders aus, als die Nummer 1, jedenfalls unanscheinlich,
Von Seite zu Seite werdet ihr es merken.

Wir, die Redaktionen, versuchen das zu machen, was man als
Gesicht, Fachchinesisch auch - lay-out -, einer Zeitung
bezeichnet.

Von jeder Seite soll man gleich wissen, was sie bringt, was
man auf ihr lesen kann.

Unsere Zeitung soll für jeden interessant sein, gelesen werden,
vielleicht sogar weitergegeben werden.

Übrigens ...

Für Kritik oben will, aber eigentlich viel zu feil zu einer
schriftlichen Äußerung ist, findet in dieser Ausgabe eine ganz
einfache "zur-Kreuzchen-machen-Kritik-leserische-Möglichkeit".
Teil, nicht wahr?

Viel Spaß mit der 2., Ausgabe!

Esse

Heinz-Gerd Schütt

1. Vorsitzender



Na, dann woll'n wir mal
sehen, was die nächsten
Balken so bringen!

Am 19. Juli 1981 wurde Bernhard Jussen, ein guter Freund und Förderer des Theatervereins 80 Jahre alt.

In einer Feierstunde, die am 18. Juli um 18.30 Uhr in der Selbst-Kass-Basern in Gellenskirchen, einmal aus Anlaß des 70-jährigen Bestehens des Spielkreises in der Anton-Heinen-Volkshochschule, und zum anderen wegen des Geburtstages von Bernhard Jussen,



Überreichung der Ehrennennung zum Ehrenmitglied an den Freund und Förderer des Vereins, Bernhard Jussen.

stattfind, wurde auch von unserem Verein herzlich gratuliert. Der Vorstand hatte beschlossen, Herrn Jussen zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Eine Urkunde wurde in der Feierstunde vom Vorsitzenden des Vereins, Heino-Gerd Schütt, der von Wolfgang Schmitt, Vera Schütt und Hermann Schmitt begleitet wurde, überreicht.

Herr Jussen war natürlich gerührt und freute sich sehr über die Ehrennennung.

Er dankte herzlich und versprach, bald wieder nach Mittenloch zu kommen, und uns Mithras über das Seminar mitzuteilen, welches demnächst für die Vereine aus Kessen, Mittenloch, Fautenbach und Reitzgen durchgeführt wird.

Eine Freude verleiht hundert Sorgen

chinesische Weisheit

Die Jugendgruppe probt auch dieses Jahr wieder 2 Stücke ein

Eine kurze Inhaltsbeschreibung soll schon einen Vorgeschmack geben auf das, was am 13.12.1981 auf die Bühne gebracht wird.

1. Der Fremde

Ein Weihnachtskrimi mit ernstem Hintergrund.

Bei einem solchen Anlaß geht es Weihnachten nur darum, wer das größte und neueste Geschenk bekommt. Der eigentliche Sinn von -Weihnachten- wird nicht mehr erkannt. Einen Tag vor Heiligabend macht uns, um den Sinn Weihnachten zu erfahren. Dabei muß er viele Schwierigkeiten überwinden, um letztlich doch noch sein Ziel zu erreichen.

Die Besetzung:	der Fremde	Walter Sommer
	Mutter, Hilde Vogt	Jutta Fank
	Vater, Matthias Vogt	Thomas Steffens
	Ulli, deren Sohn	Bernad Theissen
	Karl, der Knackh	Manfred Schreiber
	Steffi, die Magd	Tanja Stockberg
	Franz Helm, Polleket	Winfried Bauer

S. Herr Lehrer, ich muß mal raus!
Eine heitere Komödie, die uns von einer Schulstunde erzählt, in der es drunter und drüber geht. Ein richtiger Leckerbrot!

Die Besetzung:	Schuldirektor	Winfried Bauer
	Schulrätin	Conny Kesk
	Lehrer	Manfred Schreiber
	Frieda	Suzanne Steffens
	Maxi	Sabine Kesk
	Franz	Stefan Jantzen
	Moritz	Edina Bremer
	weitere Schüler	Eike Bremer, Jürgen Cichann und Andrea Sommer

Wer lächelt, statt zu toben,
ist immer der Stärkere

japanische Weisheit

"Der schwarze Hamamel"

Traditionsgemäß führt die Erwachsenengruppe auch in diesem Jahr wieder am 3. Weihnachtsfest ein Theaterstück auf.
Titel: "Der schwarze Hamamel", eine Jagd- und Wildschweinekomödie von Karl Hanja. Die Geschichte spielt zwar in einem Dorf in Norddeutschland, könnte aber ohnehin gut vor einigen Jahren in Mitteleuropa oder Skandinavien passiert sein.
Alle Hamelkinder mit lebenden oder toten Personen sind natürlich sehr willkommen!

Hier nun die Personen und ihre Darsteller:

Peter Hill	Alex Sommer
Adelheid Hill, seine Frau	Therese Theissen
Janna Vogelkopf	Bridgette Sommer
Wäbke Amers	Lidvina Steffens
Siebeli Tjarks, Bauer	Wolfgang Schmidt
Eilert Gerken, Bauer	Edina Bremer
Hinnerk Vogelkopf, Bauermann	Gottfried Theissen
Jürgen Holtkamp, Förster	Armin Steffens
Dr. Böwe, Baumgarten	Alex Bremer
Alle Hamelkinder werden mit:	Kathy Frey
	Paul Holtkamp

Für den Bühnenbau zeichnen die gewählten Bühnenverste und eine enge freiwillige Helfer verantwortlich.

Weitere Aufführungstermine:

22.12.81 - Müssen Hof und 3.1.82 - Kalterherberg - Pfarrheim

Ein Augenblick der Geduld kann vor großen Unheil bewahren,
ein Augenblick der Ungeduld ein ganzes Leben zerstören.

chinesische Weisheit

Theaterverein auch im Schützenheim?

Nach eingehender Beratung und gegenseitigen Abwägen des "Für und Wider", kam der Vorstand auf seiner Sitzung am 7.8.1981 zu dem Schluss, daß eine Beteiligung des Theatervereins am Bau des Schützenheimes nicht in Betracht kommt.

Als größtes Problem bei einer möglichen gemeinsamen Nutzung erweisen die Probe- und Schiedsinstellung.

Da die Schützen nach eigener Auskunft ca. 4-5 mal in der Woche die Räumlichkeiten benutzen, und die beiden Theatergruppen (Jugend- und Erwachsenen Gruppe) je 2-3 mal in der Woche Proben auf der Bühne abhalten wollen, oder kurz vor der Aufführung sogar müssen, dürfte dies wohl auch bei bestem Willen von beiden Vereinen nicht auf einen Nenner zu bringen sein.

Tausend und abertausend Ströme fließen ins Meer,
aber das Meer ist nie voll -
und könnte der Mensch Stein zu Gold verwandeln,
sein Meer ist nie zufrieden

chinesische Weisheit

Tennisturnier ist ganz schön anstrengend

Die starken Damen des Vereins, Leni Carl, Roberts Claßen, Conny Koch, Vera Schmitt, Brigitte Sommer und Gertraud Steffens, konnten dieses Jahr einen hervorragenden 1. Platz bei den Tennismeistertiteln, die in der Sportwoche am 1.9.1981 stattfanden, belegen.

Tätig überwachend erreichte die Herrenmannschaft, Helmut Felsen, Klaus Freieschild, Erich Hoffmann, Edgar und Wolfgang Schmitz und Arndt und Herbert Steffens, einen sehr guten 4. Platz.

Herzlichen Glückwunsch!

Bräuchst du dir Gott erst zu beweisen?
Sendet man denn eine Packel ab, um die Sonne zu sehen?

italische Weisheit

Vereinschronik

Für unsere Vereinschronik, die Annaliese Steffens zusammenstellt, suchen wir noch Fotos, Zeitungsausschnitte usw.

Wer hat noch interessantes Material?

Bitte bringt doch alle interessanten erscheinenden Fotos und Artikel zu Annaliese.

Falls jemand Wert darauf legt, seine Stücke zurückzubekommen, fotografieren wir sie ab.

Danke!

Puppenspielgruppe, was ist das denn nun schon wieder?

Im Vorwort der ersten Ausgabe "Vorhang auf - Bühne frei" hieß es:

2. Puppenspiel

- a) selbstgefertigte Marionetten
- b) selbstgefertigte Handpuppen
- c) Schattenspiel

Was haben wir uns darunter vorgestellt?

Was ist das Ziel?

Wie soll es verwirklicht werden?

Kostet das die Gruppenmitglieder etwas?

Viele Fragen, die beantwortet werden sollten.

Nach und nach soll eine Gruppe entstehen, die Spaß daran hat, Figuren zu basteln, zu bemalen, diese zu kleiden, ihnen Sätze zu lassen, und möglichst auch selbst diese Figuren im Spiel zum Leben zu erwecken.

Vielleicht kann diese Gruppe sogar die Texte selbst schreiben!

Die erarbeiteten Stücke und Szenen sollen nach einem breiten

Fabrikum vorgestellt werden, z.B.

beim Kameradschaftabend,
beim Pfarr- und Dorffest,
im Altkreis,
in der Schule,
im Kindergarten,
in der Kirche,
usw.



Ob nun zuerst Handpuppen, Schattenspiel oder Marionetten gefertigt werden, soll die Gruppe selbst bestimmen.

Die Kosten, die für Material entstehen, trägt der Verein aus den Mitgliedsbeiträgen.

Außerdem sollen nach und nach diese Aufwendungen durch Aufführungen wieder erwirtschaftet werden.

Erfreulicherweise haben sich schon einige Interessentinnen gemeldet, die in der Puppenspielgruppe mitmachen wollen.

Für das erste Treffen der zukünftigen "Puppenbastler und -spieler" ist ein Termin im den 15. Januar 1982 vorgesehen.

Den genauen Termin, die Uhrzeit und den Platz, an dem das Treffen stattfindet, geben wir in der 3. Ausgabe von "Vorhang auf - Bühne frei", die Anfang Januar verteilt wird, bekannt!

Vielleicht ist Euch beim Lesen der Ausführungsorte zukünftiger Stücke der Puppenspielgruppe aufgefallen, daß unter anderem auch "in der Kirche" aufgeführt ist.

Das hat einen besonderen Grund!

Das schreibt vor, nach und nach, Szenen aus der heiligen Schrift auszuarbeiten, und diese, vielleicht durch Marionetten, in bewegte Bilder umzusetzen.

Begonnen könnten diese Szenen z.B. schon mit Adam und Eva im Paradies,

Über Abraham und Isaac, Moses und die zehn Gebote, bis hin zur Geburt Christi oder gar noch weiter führen.
Dies scheint uns ein reichliches und vielseitiges Thema zu sein, das wir uns, zusammen mit Euch, der Puppenspielgruppe, neben von Euch gewählten Themen, stellen wollen.



"Nanu, oh Nanu, hast Du schon gehört, was wir im Theaterverein ein demnächst alles machen können, wenn wir Lust haben, und nicht so faul dazu sind? Puppenspiel, Fotogruppe und Chronikgruppe. Teil, nicht?"

Fotogruppe - auch ein neues Kind des Theatervereins - Chronikgruppe

Fotos machen ist nicht schwer, Fotos entwickeln dagegen... Langsam, langsam, ganz so schnell schieden die Frauen von doch nicht.

Ein paar Interessierte hatten ja schon den Mut, sich für die neue Fotogruppe zu melden; ein verhältnismäßiger Anfang. Vielleicht werden noch einige dazu kommen, wenn wir einfach einmal erhitzen, was das ist, die Fotogruppe.

Die Vorstellungen des Vorstandes gehen davon aus, daß Foto- und Chronikgruppe entweder eine gemeinsame Zielsetzung verfolgen, oder aber mindestens sehr eng zusammenarbeiten.

Wie soll das aussehen?

Dabei einmal wollen wir aus Vorstandsmitteln eine einfache Dunkelkammer im Pfarrheim einrichten. Ein dafür geeigneter Raum ist vorhanden, und er wird uns auch zur Verfügung stehen, wie mir Richard Schmitz auf eine entsprechende Frage erklärte.

Das erste Thema der Foto-/Chronikgruppe soll "das Dorf" sein.

Alten und Neues soll in Wort und Bild zusammengetragen werden. Häuser, Straßen, Leute, Vereine, Geschichten, Tatsachen, Gedichte, Erinnerungen, und, und, und,....!

Alles, was entdeckt wird, soll auf Fotos oder Dias festgehalten und archiviert werden, um dann irgendwann in nächster Zeit einmal zu einem Buch über Mittenbach zusammengefaßt zu werden.

Natürlich soll auch jedes Mitglied seines eigenen Fotos entwickeln können, oder Fotoexperimente machen, ganz nach Wunsch.

Für Chronikprojekte trägt der Verein die Kosten, Eigenentwicklungen müßten vom Selbstkostenpreis abgerechnet werden.
Das ist doch fair, nicht?

Als erstes Ziel wollen Foto- und Chronikgruppe eine Fortsetzung der Fotoausstellung "Mittenbach "Eastern-Style"" ins Auge fassen. Verein dafür ist das Pfarr- und Dorffest im Herbst 1988. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, daß es Mühe macht, eine solche Ausstellung

auf die Beine zu stellen. Aber es macht mindestens ebensoviel Spaß, den Erfolg zu sehen, wenn man anderen durch seine Arbeit Freude und Entspannung bringen kann.
Auch diese Gruppen sollen sich Mitte Januar, genauer Termin zu der 3. Ausgabe von "Vorhang auf - Bühne frei", in Pforzheim zu einer ersten Besprechung treffen.
Das wird bestimmt eine tolle Sache!



Auf ein Gutes Gelingen - und laßt die Karten spielen!!!

Die Arche Noah

Der Herr sprach zu Noach: "Wo ist die Arche, die zu mirhin ich dich gebieten habe?"

Und Noach sprach zum Herrn: "Wahrlich, wir ist der Tischler Knaak geworden. Der Holzhändler hat mich sitzenlassen, fürwahr, und dabei war das Nischenholz schon vor fast zwölf Monaten bestellt. Außerdem bekomme ich keine Fegegenehmigung.

Was soll ich tun, Herr?"

Und Gott sprach zu Noach: "Ich will, daß meine Arche in sieben Tagen und sieben Nächten fertig ist."

Und Noach sagte: "Wo soll es denn?"

Und es war nicht so.

Und der Herr sprach zu Noach: "Woran sag es wohl liegen?"

Und Noach sprach zum Herrn: "Mein Tischlermeister hat Flöhe gemacht. Das Floh, mit dem du mich mein Schür verplühen klebenst ist nicht eingetroffen. Der Klebner streikt. Meine Schotagermeister weigert sich, mitzukommen. Sam, mein Sohn, der mir zur Hand gehen sollte, hat sich mit seinen Brüdern Sam und Japhet zu einer Pappgruppe zusammengesetzt. Herr ich bin zugrunde gerichtet."

Und der Herr wurde wütend und sprach: "Und was ist mit den Tieren, Menschen und Viechen, die mitnehmen ich dich gebieten habe?"

Und Noach sprach zum Herrn: "Sieh, die Tiere sind alle an die falsche Adresse geliefert worden, sollen aber Freitag hier sein."

Und der Herr sprach: "Wie aber steht es mit den Elefanten und den Vögeln des Himmels, ja stehen an der Zahl?"

Und Noach rang die Hände, weinte und sprach: "Herr, Elefanten sind schon lange ausgestorben und weder durch Geld, noch durch gute Worte wieder herzubekommen... Und ich habe erfahren, daß die Vögel des Himmels nur noch im halben Tausend verkauft werden. Herr, du weißt doch, wie es ist..."

Und der Herr sprach zu seinem Weibchen: "Noach, mein Sohn, ich weiß es. Was glaubst du denn, warum ich die Straftat über die Erde kommen lassen will?"

Unser Theaterverein -Gestern und Heute-

Teil 2

Was sind das nun für Aufgaben, denen wir uns in Zukunft zu stellen haben?

Es wäre nicht leichter, als zu sagen: "Wir sind dazu verpflichtet, all das, was uns Übertragen und Übergeben wurde, weiter zu führen und weiter leben zu lassen, ein paar neue Mitglieder zu werben, einmal im Jahr Theater zu spielen, und damit fertig!" So einfach ist das! Wer es denkt, handelt und argumentiert, macht es sich entschieden zu leicht und zu einfach. In den Jahrzehnten, in denen noch eine intakte Dorfgemeinschaft bestand, wo der ideale Wert des gesamten Lebensablaufes wesentlich höher bewertet wurde, als der materielle, wo die Menschen, geprägt durch Not und Arbeit, automatisch näher zusammenrückten, weil sie die Einsamkeit des Alleinseins und die Ohnmacht des Alleinhandelns erfahren hatten, in diesem Jahren mögen die angesprochenen Punkte lebendiger Vereinspolitik genügt haben.

Wenn man mit älteren Menschen spricht, wie sie nach dem Kriege, nach dem Zusammenbruch unserer Heimat begannen haben wieder Vereinsleben zu betreiben, neu anzufangen, sich wieder zusammenzuschließen, dann spürt man in einem solchen Gespräch die Begeisterung, die aus dem Herzen kommt.

Es hat damals Freude gemacht, die dunkle Vergangenheit abzuschütteln, um an einer besseren Zukunft mitzuarbeiten. Auch, und vor allem Dinge, auf Vereinsszene. Wie von selbst flossen Zielsetzung und Aufgabenverteilung ineinander zusammen. Wie selbstverständlich stellte man dem Verein Mitarbeiter und Kameradschaft zur Verfügung!

Heute ist es eher umgekehrt. Wer will noch Verantwortung übernehmen innerhalb eines Vereins? Wer will sich nach der Kritik daran aussetzen, die selbst alle Verantwortung weiß was sich wissen und jedes persönliche Engagement vernachlässigen lassen?

Im Glück gibt es immer noch einige, die sich, ohne Dank und Anerkennung zu erheben, weiterhin in dem Dienst eines Vereins stellen. Dem Glück! Aber, lassen wir uns nicht täuschen!

Die Menschen sind trotz Feten, Festen und reichlichen Abwechslungen, die ihnen geboten werden, kontakthungrig und was Teil kontakthungrig geworden. Das Festmachen unterhält leichter und besser, als es je ein örtlicher Theaterverein tun kann. Es ist wesentlich leichter und bequemer, seine Beine im Fernsehsessel zu wälzen, als sich zu Überwinden, Freizeit und freie Stunden einem Verein, in diesem Falle unserem Theaterverein, zur Verfügung zu stellen.

Nichts danken, nichts handeln, nichts tun, einfach dastehen, zuschauen, fern, was willst du mehr?

Gott sei Dank kehren in der letzten Zeit immer mehr Menschen zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung zurück. Sie kommen heraus aus der Bewandlung durch die Massemedien, bilden sich eigene Meinungen, gehen eigene und neue Wege.

Und hier, so glaube ich, besteht die erste Möglichkeit für unseren Verein, an neue Mitgliedergruppen heranzukommen. Es muß uns einfach gelingen, den Menschen, der wieder nach sinnvoller Freizeitgestaltung sucht, zu öffnen, auf ihn zuzugehen, ihn zu motivieren, ihn Beteiligungsmöglichkeiten anzubieten, wenn er nach diesem sucht. Wir müssen innerhalb unseres Vereins ebenfalls neue Wege gehen, indem wir eine hellere Basis zur Mitarbeit schaffen.

Theater spielen alleine genügt nicht mehr. Wenn wir unserem Verein ins "Rampenlicht des Dorfes" stellen wollen, um es einmal übertrieben ...

... darzustellen, müssen wir, parallel zu unserem Theaterpiel, nach Möglichkeiten der geistigen und kulturellen Beschäftigung suchen. Vielleicht bringen die beiden Worte "geistig und kulturell" etwas hochtrabend. Aber in diesem Zusammenhang denke ich an die neuen Gruppen, die von unserem Verein ins Leben gerufen wurden:

Puppenpielgruppe und Foto-/Chronikgruppe.

Hier werden neue Betätigungsfelder geschaffen, die sicher viele Freunde finden werden. Nicht alle wollen Sport treiben, nicht alle lieben das Licht und an der Öffentlichkeit orientierte Vereinsleben. Viele schaffen und wirken lieber in Ruhe und Stille.

(Fortsetzung folgt)



Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Freunde!

Über Ihre Teilnahme an unserer Morgenfeier, die vielen Glückwünsche, Blumen und die anderen Geschenke zum Jubiläum des Spielkreises und zu meinem achtzigsten Geburtstag haben wir uns sehr gefreut.

Ich danke Ihnen herzlich, auch im Namen des Spielkreises der Anton Heinen Volkshochschule.

Bernhard Jussen

Gallkirchchen, im August 1981

*Lieber Herr Jussen, ein großes Kompliment für die Freude
über Ihren Geburtstag und auch herzlich für die
warme und liebevolle Atmosphäre, die Sie bei der Feier
erschaffen haben! Ich danke Sie,
G. J.*



„Du bist schlauer Vogel, geht was über ein solches Wesen?“

Harlan: „Und Sie fragen mich, warum auch? ...“
 „... Sie sind die Mitternachts, Sie wissen doch, was es heißt, 24 Stunden?“
 Frau: „Und Sie wissen, was es heißt?“



„Im Durchschnitt...“
 „... aber das sagt Ihnen nie was, wenn die Lehrerinnen schreiben, die werden im Winter ab und zu wieder in den Himmel gehen.“

„Sagt Frau Müller: „Ich möchte, ich hätte keinen Mann...“
 „... doch wäre ich wieder...“
 „... ich bin ein verheirateter Mann.“
 „... aber nicht, wenn man etwas...“

„Aber bitte nicht!!!“
 „...“
 „...“
 „...“
 „...“

„Aber...“
 „...“
 „...“

„...“
 „...“
 „...“
 „...“



„...“
 „...“
 „...“

„...“
 „...“
 „...“

„...“
 „...“
 „...“

„...“
 „...“
 „...“

„...“
 „...“
 „...“

„...“
 „...“
 „...“



„...“
 „...“
 „...“



„...“
 „...“
 „...“

Elf-meter...

Leitertüte für Männerleute und andere Spaßvögel

- Alles klar, aber keiner weiß Bescheid. oder etwa nicht???
- Es bleibt alles ganz anders.
- Jeder macht was er will, keiner macht was er soll, aber alle machen mit.
- Wir sind zwar zu allem fähig, aber zu nichts zu gebrauchen.
- Wir wissen nicht, was wir wollen, aber das mit ganzer Kraft.
- Wo wir auftreten, klappt nichts mehr, aber wir können nicht überall sein.
- Bei uns ist jeder zu gebrauchen, und sei es als abschreckendes Beispiel.
- Wo wir sind, kann kein anderer sein.
- Wer schon die Übersicht verloren hat, muß wenigstens den Fuß zur Orientierung haben.
- Sein Verstand sei dein Verloggen = aber Arbeit schändet nicht.
- Initiative ist Underdogliniertheit mit positivem Ausgang.
- Wissen ist Macht = nichts wissen macht nichts.
- Operative Politik hat geistige Windstille zu ersetzen.
- Wir können zwar nicht die Aufgaben, bringen aber das Doppelte.
- Gefährlich ist, wenn die Dummheit flüchtig werden.
- Spare mit jedem Pfennig, heute so was es sollte.
- Was heute nicht richtig ist, kann morgen schon falsch sein.
- Damit immer mehr immer weniger tun können, müssen immer weniger immer mehr tun.
- Bei uns kann jeder werden was er will, ob er will oder nicht.
- Jeder wird solange befördert, bis er mit Sicherheit un wirksam ist.
- Ordnung halten nur die Dummheit, das Ganze überzieht das Ethos.
- Wo wir sind ist wenig, und wenn wir hinten sind, ist hinten wenig.
- An der Spitze stehen ist immer noch so weit hinten.
- Die Vorgesetzten kann man am besten kaputt machen, wenn man Ihre Befehle ausführt.
- Erlöse jeden Dummheit, denn er könnte morgen dein Chef sein.
- Eastern standen wir noch so Abgrund, aber heute sind wir einen bedauerlichen Schritt weiter.

Statistik

Am 11. Januar 1950 wurde ein neuer Vorstand gewählt.
Diesem gehörten folgende 8 Personen an:

1. Vorsitzender	Willi Kauer
2. Vorsitzender	August Steffens
1. Schriftführer	Richard Weiskaupt +
2. Schriftführer	Bess Weiskaupt
1. Kassierer	Karl Scheide +
2. Kassierer	Alois Willms
1. Spielleiter	Johann Weiskaupt sen. +
2. Spielleiter	Johann Weiskaupt jun. +

Die Schlagzeile von gestern

- Am 11. Januar 1951 Ehrenpreis für Mützenich's Laienspieler -

Die SZ schrieb zu dem Stück "Mädchen ohne Hände" eine sehr gute Kritik, in der es hieß, daß die Spieler eine gute Spielbegabung und ein ebenso gutes Zusammenspiel hätten.

Dies erkannte auch nach der Vorstellung Landrat Seifert in seinem Worten an. Aus seinem "Vergütungsfonds" überreichte er für sechs Spieler eine Freikarte zum Besuch einer Vorstellung des Amstater Stadttheaters.

"Dies soll Ansporn zum eifriger Weiterstreben sein", sagte er.

"Ach, laß mich doch mal sehen", sagte die Bess zum Kleinfanten: "Ich wollte nur mal sehen, ob du nicht meine Backhoen angezogen hast!"



Übergen...

Die vielen ~~unleserlichen~~ ~~Druckfehler~~ ... des Druckfehlers in der ersten Ausgabe waren natürlich reine Absicht!

Es hatte überhaupt nichts damit zu tun, daß man einmal gemachte Fehler auf einer Nachdruckreise, wie sie für einen Drucker bestmöglichst wird, man mal nicht verbessern kann, ohne den ganzen Klumpentext neu zu schreiben.

Tja, so war das!

Vier Frauen aus über jeden Fehler den ihr findet und uns schriftlich mitteilt, denn das zeigt, daß die Zeitung aufmerksam gelesen wird.

Kameradschaftsabend am 26. Oktober 1981 im "Saasener Hof" - 20.00 Uhr

Wie in jedem Jahr wollen wir auch diesmal wieder einen tollen -och-, was schreibe Loh- einen phantastischen Kameradschaftsabend auf die Bretter stellen.

In der Zeitung liegt ein Leeres Blatt!

Dieses Blatt kommen 2 Mitglieder in der Woche vom 19.-23. Oktober persönlich bei Euch abholen.

Bei unseren auswärtigen Mitgliedern können wir um Rücksendung per Post, wenn sie teilnehmen wollen, danken!

Von erwartet Euch am 26. Oktober 1981 um 20.00 Uhr im "Saasener Hof" Musik - Gebühel zur Begrüßung - Vortrag von Jeff Thomlinson - das "Kreuzenspiel" von Vera Schiffel - das neue Täuschchen - Vortrag von Christoph Esser - Spiel "Fütterung der Hasenbäre" von Edith Schmitz und Brigitte Sommer - Vortrag von Gilla Koch - ...und noch ein Täuschchen - Vortrag von Manfred Mathar - Vortrag von Alfred Fürster - das "Fantasiespiel" von Edith Schmitz - Vortrag von Hermann Schmitz - Vortrag von PFF - und noch ein Täuschchen - die Verlobung!!! - Tanz in den Morgen

Reiseveranstaltungen gibt es wieder Vorlesestunde und man kann Lese-Kauf, und man darf sich an den Spielen beteiligen, und wer noch ein schönes Spiel kommt, oder einen lustigen Vortrag hat - nur Mut -, das paßt auch noch ins Programm.

Ab 15 dürft Ihr teilnehmen.

Wir erwarten Euch!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Termine, die man sich merken sollte

24. Oktober	Kameradschaftsabend 20.00 Uhr
13. Dezember	die Jugendgruppe führt auf 15.00 Uhr
13. Dezember	Weihnachtsfeier der Jugendgruppe ca. 16.30 Uhr
26. Dezember	die Erwachsenengruppe führt auf 19.30 Uhr
27. Dezember	die Erwachsenengruppe - Wiederholungsauf- führung 19.30 Uhr
3. Januar	die Erwachsenengruppe führt in Seiterherberg auf - Pfarrheim ca. 19.30 Uhr
16. Januar	die Jugendgruppe führt in Masechau auf - Altenheim 15.00 Uhr
15. Januar	die Foto-/Choreographie trifft sich zur ersten besprechung
15. Januar	die Puppenspielgruppe trifft sich zur ersten besprechung

~~günstige~~ Orts- und Zeitangaben in der Januarangabe der Vereinsleitung

folgende Termine werden in der nächsten Sitzung des Ortskartells

aktuelle festgelegt:

März	Generalversammlung
April	Kameradschaftsabend
April	Altenheimbesuch
12. Dezember	die Jugendgruppe führt auf 15.00 Uhr
13. Dezember	Weihnachtsfeier der Jugendgruppe ca. 16.30 Uhr
26. Dezember	die Erwachsenengruppe führt auf 19.30 Uhr

gehört folgende Eckdatenliste

2. Januar	die Erwachsenengruppe - Wiederholungsauf- führung 19.30 Uhr
9. Januar	die Erwachsenengruppe führt in Seiterherberg auf - Pfarrheim ca. 19.30 Uhr

Es entstand die Jugendgruppe

In der ersten Ausgabe der Zeitung haben wir über unsere erste Sitzung geschrieben, in dieser wollen wir über die Entstehung der Jugendgruppe berichten.

Die Idee, eine Jugendgruppe zu gründen, entstand während eines Lehrganges für Theaterarbeit im Jahre 1977.

Geisfried und Brigitte hatten aus dem Fundus eines Rollenspieles ausgewählt mit dem Titel: "Doktor Lebertreu und Doktor Baldrich". Daraufhin wurden die Kinder der Mitglieder und deren Freunde zusammengestellt, um die Rollen zu besetzen. Bei dieser Zusammenkunft merkte man, daß großes Interesse am Theaterpiel bestand. Für das erste Stück brauchten wir neun Kinder und Jugendliche.

Die Rollen suchten und fanden:

Eva Erlinge, Sabine Koch, Conny Koch, Thomas Steffens, Heino Bruner, Walter Sommer, Jürgen Classen, Manfred Schreiber und Winfried Bauer.

Da die Lernwilligkeit und die Freude am Mitspielen groß war, konnte unser Stück schon auf dem Dorfplatz im Spätsommer 1978 vor einem größeren Publikum aufgeführt werden.

Der Applaus der Zuschauer zeigte uns, daß unser Spiel beim Publikum gut angekommen war. Um aber nicht nur einem jüngeren Publikum Freude zu bereiten, wollten wir auf Anregung zweier älteren Engländer, Brigitte Sommer und Jobbi Theissen, auch den Älteren Mitgliedern eine Abwechslung vom Alltag bringen, deshalb führten wir "Lebertreu und Baldrich" an einem Wintertag im Muschauer Altenheim auf.

Das Spiel kam gut an, und auch Kontakt zum Publikum entstand.

Im Herbst planten wir einen Nachmittag für die Kinder und Jugendlichen des Vereines zu veranstalten. Um das Programm attraktiver zu gestalten, überlegten wir, ein weiteres Stück einzustudieren.

Da uns die Machart des Theaterstücks "Lebertreu und Baldrich" nicht so recht gefiel, beschlossen wir, mit "Oh, du lieber Financruht", ein Spiel zu lernen, das ein anderes Thema zum Inhalt hatte.

...aufgeschichtet vom Jugendausschuß

...niedergeschrieben von Winfried Bauer

In der Januar Ausgabe der Zeitung führen wir den Bericht über den Fortgang der Jugendarbeit weiter.



"Anstatt sich so aufzuhalten, sollten Sie froh sein, daß Sie überhaupt einen Job haben!"



Das muß uns
zu denken geben!

ACHTUNG KRITIK ACHTUNG KRITIK ACHTUNG KRITIK ACHTUNG KRITIK ACHTUNG KRITIK ACHTUNG KRITIK

Für unsere willigen und vielleicht auch etwas faulen, aber doch kritikfreundigen Leser haben wir hier als ganz besonderen Leckerbissen, die

"zur-Kreuzchen-machen-Kritik-leseworte-Möglichkeit".

Die einzige, hoffentlich unentbehrliche Schwierigkeit besteht darin, daß

Name.....

Vorname.....

Straße.....

Ort.....

freihändig einzutragen sind!

Wer nimmt schließlich unsere Kritik entgegen?

Also:

Die allgemeine Artikelanzahl fand ich:

<input type="checkbox"/> unfaßbar	<input type="checkbox"/> offbar
<input type="checkbox"/> einander	<input type="checkbox"/> nachbar
<input type="checkbox"/> einander	<input type="checkbox"/> einander

Der Artikel auf Seite,....war:

<input type="checkbox"/> kindlich	<input type="checkbox"/> gerade
<input type="checkbox"/> fantastisch	<input type="checkbox"/> quadratisch
<input type="checkbox"/> idiotisch	<input type="checkbox"/> kristallisch

Der von mir auf Seite,....gelesene Artikel war:

<input type="checkbox"/> informativ	<input type="checkbox"/> adjektiv
<input type="checkbox"/> primitiv	<input type="checkbox"/> dativ
<input type="checkbox"/> subjektiv	<input type="checkbox"/> staf

Die Aufmachung der Zeitung war diesmal meiner Meinung nach:

<input type="checkbox"/> aufgebläht	<input type="checkbox"/> einzelhaft
<input type="checkbox"/> fabrikhaft	<input type="checkbox"/> menschenhaft
<input type="checkbox"/> durchschnittlich	<input type="checkbox"/> apfelhaft

Mit nicht erneut gemeldeten freundlichen Grüßen

Unterschrift,.....



Mitgliederliste der Erwachsenengruppe des Theatervereins
 "Concordia" Mützenich - Stand Juni 1981

Aktive Mitglieder

Brauer	Alde
Claßen	Manfred
David	Boif
Fürstler	Alfred
Fürstler	Gabriela
Fürstler	Herbert
Fürstler	Ephasia
Grenel	Ingrid
Jellet	Willy
Koch	Gertraud
Koch	Manfred
Koch	Stefan
Krüge	Pia
Krüge	Uta
Laffin	Horst
Mahlitz	Gisela
Müller	Ingrid
Prey	Kathie
Reinold	Ulrich
Schmitz	Normann
Schmitz	Wolfgang
Schmitt	Eden-Gerd
Schmitt	Yara
Sommer	Alde
Sommer	Brigitte
Steffens	Annaliese
Steffens	Elizabeth
Steffens	Gertraud
Steffens	Lodwika
Steffens	Robert
Stollenwerk	Annette
Thelissen	Gottfried
Thelissen	Therese
Thoma	Elizabeth
Voll	Gottfried

In der nächsten Ausgabe der Vereinszeitsung wird die Mitglieder-
 liste fortgesetzt.

SCHLACHTEREN - einmal anders



ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG

Ich möchte gerne Mitglied im
THEATERVEREIN "CONCORDIA" MÜNSTER
werden.

Sonn besonders interessiert ich mich für die

.....
(hier bitte die gewünschte Gruppe eintragen, falls eine Beteiligung
an einer der gebotenen Aktivitäten gewünscht ist)

Name:.....Vorname:.....

Geburtsdatum:.....Straße:.....

Wohnort:.....Hausnr:.....*

Den Beitrag von M. St. 12,-DM pro Jahr überweise ich per Bankein-
trag jeweils im Januar des Beitragsjahres.

Mitglieder unter 18 Jahren zahlen keinen Beitrag.

Datum:.....Unterschrift:.....**

*Status: aktive Ich möchte gerne auf der Bühne mitspielen
passive Ich möchte durch meinen finanziellen Beitrag
den Verein unterstützen

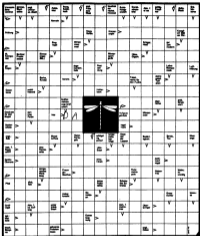
Aktionsgruppen Ich möchte in einer der angebotenen Aktions-
gruppen mitarbeiten

**Unterschrift: Minderjährige unter 18 Jahren sollten bitte
entweder Vater oder Mutter durch Unterschrift
bestätigen lassen, daß sie mit der Mitglied-
schaft einverstanden sind

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:.....

Anmeldungen bitte bei einem Mitglied des Vorstandes abgeben, dank!!!

hier überschneiden



Rätsel sind
auch nicht mehr
das, was sie mal
waren!



„Schlägerchen“



...und der Herr gab Moses auf dem Berge 2 Tafeln, die 10 Gebote für das Volk.



„Amen“



...Da aber Moses unterwegs absteuerte, und eine Tafel zerbrach, ordnete das Volk nur 10 Gebote.

*...auch weil die Tafeln
auf dem Berg Sinai
waren, nicht im Jahr
des Jahres...*

...nächste Ausgabe im Januar

...Friede Wächter

...Guten Rutsch

